

A N F R A G E von Jacqueline Hofer (SVP, Dübendorf)

betreffend Ungleichbehandlung bei Bussen bei Velofahrern und Autofahrern

Grundsätzlich gelten für Velofahrende die gleichen Verkehrsregeln wie für Automobilisten. Strassenschilder und Lichtsignale müssen befolgt werden. Es gilt Rechtsvortritt und wer auf einem schnellen E-Bike unterwegs ist, muss sich auch an Tempolimits halten. Velofahrende dürfen rechts an stehenden und fahrenden Kolonnen vorfahren, wenn genügend Platz vorhanden ist. Für deren Sicherheit empfiehlt es sich jedoch, hinter und nicht neben stehenden Fahrzeugen anzuhalten und einen Helm zu tragen. Dass Velofahrer in der Stadt Zürich die Regeln nicht einhalten (müssen) und so eine Gefahr für alle anderen bilden, ist stossend. Autos sind in der Stadt zunehmend unerwünscht und werden schikaniert. Ich bitte den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wer mit dem Auto trotz roter Ampel weiterfährt, bezahlt 250 Franken Busse. Mit dem Velo hingegen kostet die gleiche Übertretung nur 60 Franken. Die unterschiedliche Behandlung bringt viele Autofahrer in Rage. Wie viele solche Bussen an Velo- und Autofahrer wurden in den letzten 3 Jahren verteilt?
2. Ist der Regierungsrat bereit diese Ungleichbehandlung so zu korrigieren, dass alle gleich behandelt werden? Wenn Ja, wie? Wenn Nein, warum nicht?
3. Die tiefen Bussen und ausbleibende Verkehrskontrollen machen es aus, dass sich Velofahrer kaum an Verkehrsregeln halten. Autofahrer werden beim kleinsten Vergehen sofort gebüsst, während sich die Velofahrer scheinbar ungehindert alle Freiheiten herausnehmen. Wie viele solche Bussen wurden in den letzten 3 Jahren verteilt?
 - Rotlicht missachten
 - Kein Stopp am Stopp
 - Überfahren der Sicherheitslinie
 - Radweg ignorieren
 - Missachtung des Fussgängervortritts auf Zebrastreifen
 - Unterlassen des Handzeichens / Blinkens
 - Fahren in der Fussgängerzone
 - Fahren auf dem Trottoir
 - Befahren des Busstreifens
4. Es gilt Unfälle zu verhüten. Dass Velofahrer in der Stadt Zürich die Regeln nicht einhalten (müssen) und so eine Gefahr für alle anderen bilden, ist stossend. Sieht der Regierungsrat bei den obgenannten bzw. gängigsten Übertretungen einen Handlungsbedarf? Wenn Ja, welchen? Wenn Nein, wieso nicht?
5. Auch Velofahrer in der Stadt Zürich und Umgebung müssen sich an Regeln halten. Wenn nicht, drohen auch ihnen Bussen. Diese Personen sind oft uneinsichtig und renitent gegenüber Polizisten. Wie viele solche Vergehen wurden in den letzten 3 Jahren zur Anzeige gebracht?

Jacqueline Hofer